**Ein Fallbeispiel:**

**So gelangte Familie N. mit einer Mediation zur Lösung:**

Familie N. - Sabine und Ralf sowie die beiden Kinder schulpflichtigen Lars und Luana – leben in der Region Solothurn. Die finanziellen Verhältnisse erlaubten einen typisch mittelständischen Lebensstandard.

Sabine und Rolf möchten sich trennen. Sie machen sich Sorgen, wie sie die Betreuung der Kinder regeln, ob sie die eheliche Liegenschaft halten und die Finanzen gerecht und fair regeln können, ohne dass die trennungsbedingten Mehrkosten sie zu stark belasten.

Weil es ihnen wichtig ist, dass sie zwar nicht mehr als Paar, aber als Eltern gut zusammenarbeiten, ist ihnen eine gemeinsame, von beiden Ehegatten akzeptierte Lösung wichtig. Sie wollen einen Scheidungskrieg vor Gericht unbedingt vermeiden und entschliessen sich, für die Lösungssuche ein Mediationsverfahren zu starten.

An der ersten Besprechung formulieren beide Ehegatten, was ihnen wichtig ist. Sie einigen sich zuerst darüber, welche Themen sie regeln wollen. Der Mediator legt mit ihnen das weitere Vorgehen fest, erarbeitet Schritt für Schritt die Lösungen und weist darauf hin, wenn es im Hinblick auf das Genehmigungsverfahren vor dem Richter noch zusätzlichen Regelungsbedarf gibt.

Es gelingt den Ehegatten, sowohl für die Kontakte der Kinder mit den Eltern, ihre Betreuung als auch die Finanzen eine umfassende, tragfähige und faire Vereinbarung abzuschliessen, welche dann auch vom Gericht genehmigt wird.

Sie haben sich damit eine Perspektive für die Zukunft erarbeitet, die auch die Interessen der Kinder berücksichtigt. Zudem haben sie sich eine Grundlage erarbeitet, die es ihnen ermöglicht, bei allen Differenzen, die zur Trennung geführt haben, konstruktiv zusammen zu arbeiten und auch in Zukunft miteinander in Anstand und Würde umgehen zu können.